

aufgestellt, dass, nachdem die Insekten gefangen, die Pflanzen da, wo sie mit denselben in Berührung sind, eine säuerliche Flüssigkeit ausscheiden, welche mit der Propionsäure verwandt sei, ja selbst das verdauende Prinzip des thierischen Magens, nämlich Pepsin enthalten soll und mit Hilfe dessen die Thierleichen, soweit das die hornartige Körperbedeckung zulasse, zerlege und als Nahrung mit den anliegenden Zellen des Blattes aufnehme, — oder wie man zu sagen beliebt, gleich dem thierischen Magen verdaue.

Zu dieser letzteren Abtheilung gehören vorzugsweise drei Pflanzengattungen, mit denen man manipulirt hat: das ist unser einheimischer Sonnenthaun (*Drosera*), der portugiesische Sonnenthaun (*Drosophyllum*) und die Fliegenfalle (*Dionaea*). Bei *Drosera* finden sich am Rande des Blattes lange, drüsentragende Borsten, mit einem wasserhellen Inhalt gefüllt. Bei *Drosophyllum* stehen in zwei Reihen gestellte und gestielte, klebrige, durchsichtige Drüsen. Die Insekten bleiben an der ausgeschiedenen, zähen Flüssigkeit kleben und durch den fortwährenden Reiz, den das Insekt bei seinen Bemühungen, sich zu befreien, ausübt, krümmen sich die drüsentragenden Borsten nach Innen und tragen mit dazu bei, das Insekt festzuhalten, zu umspannen und zu tödten. Diese Drüsenborsten werden von den Anhängern der Fleischfresser-Theorie Fühlhörner oder Fangarme genannt. *Dionaea* zeichnet sich bekanntlich durch das runde mit langen, wimperförmigen Borsten besetzte Vorderstück des Blattes aus. Reizt man die Mittelnerven oder vielmehr die auf der inneren Fläche der Klappen befindlichen 3 Borsten zur Zeit der Vegetation der Pflanze mit einem anderen Gegenstande, so legen sich die beiden Klappen fest aufeinander. Ein Insekt bedingt die gleiche Bewegung des Blattes, wird dabei gefangen und nicht früher gelassen, als bis es todt ist, d. h. keine Bewegung mehr zeigt. Seit mehr als 100 Jahren ist das bekannt; denn im September 1769 schrieb John Ellis, ein englischer Botaniker, an Linné: „Der Bau der Blätter der *Dionaea* gibt zu erkennen, dass die Natur vielleicht einiges Absehen auf ihre (der Pflanze) Ernährung bei der Bildung ihrer Blätter gehabt haben möge u. s. w.“